

Mitgliederversammlung der DGPuK am 9. Mai 2013

Ort: ZDF Konferenzzentrum, Mainz

Zeit: 17.20 – 19.15 Uhr

Vorsitz: Klaus-Dieter Altmeyen (Vorsitzender)
Wiebke Möhring (Stellvertretende Vorsitzende)
Oliver Quiring (Stellvertretender Vorsitzender)
Lars Rinsdorf (Schatzmeister)

Protokoll: Ilka Jakobs

Zahl der anwesenden Mitglieder: 204

TOP 1: Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende Klaus-Dieter Altmeyen begrüßt alle anwesenden Mitglieder zur Mitgliederversammlung und ruft den TOP 1 auf. Die Tagesordnung ist den Mitgliedern fristgerecht zugegangen. Eine um einen Antrag (TOP 9) ergänzte Tagesordnung lag den Tagungsunterlagen bei. Es werden keine weiteren Anträge zur Tagesordnung gestellt.

Die schriftlich aktualisierte Tagesordnung wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 17. Mai 2012 in Berlin

Das Protokoll ging den Mitglieder schriftlich zu. Der Vorstand hat keine Einwände in schriftlicher oder mündlicher Form erhalten. Mündliche Ergänzungen werden nicht zu Protokoll gegeben.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 3: Bericht des Vorstandes

Klaus-Dieter Altmeyen würdigt die verstorbenen Mitglieder, insbesondere Ulrich Saxer. Die Anwesenden halten eine Gedenkminute für die Verstorbenen.

Klaus-Dieter Altmeyen stellt die Entwicklung der Mitgliederzahlen vor. Im vergangenen Jahr gab es ein Wachstum um 63 neue Mitglieder, davon 36 Frauen und 27 Männer. Mit Stand 2. April hat die Fachgesellschaft nun 928 Mitglieder. Die neuen Mitglieder stellen sich der Versammlung vor. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen verlief in den vergangenen Jahren durchweg positiv: 2012 waren es 890 Mitglieder, 2011 887.

Die Mitgliederzahlen der Fachgruppen sind ebenfalls gestiegen, diese haben im Vergleich zum vergangenen Jahr 10% mehr Mitglieder. Die Fachgruppe Rezeptions- und Wirkungsforschung hat erstmals mehr als 300 Mitglieder.

Patrick Rössler berichtet im Anschluss über das SCM Online-Journal: 2012 sind vier Nummern erschienen, davon eine Doppelnummer. Der digitale Workflow ist noch nicht vollständig etabliert, das wird sich aber in Zukunft ändern und den Arbeitsaufwand reduzieren. 84 Reviewer haben zu einem guten Gelingen beigetragen, der Zeitraum von der Einreichung bis zur Druckfreigabe beträgt ca. 10 Wochen. 2012 gab es 31 Einreichungen, davon wurden 20 angenommen (64%). Es gibt eine steigende Anzahl an Einreichungen. Das Format der Extended Papers könnte noch besser angenommen werden, ebenso das multimediale Potential. Es werden vermehrt Anfragen zur Möglichkeit des Open Acces Publizierens gestellt, dies wird zur Zeit geprüft. Ein Bericht dazu erfolgt an der Mitgliederversammlung 2014. Irene Neverla scheidet aus dem rotierenden Kreis der Herausgeber aus. Es gab einen Aufruf des Vorstands zu Nominierungen für die Nachfolge. Vorgeschlagen wurde Stefanie Averbek-Lietz aus Bremen. Aus der Versammlung kommen keine weiteren Vorschläge.

Die Mitgliederversammlung stimmt diesem Vorschlag bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimmen einstimmig zu.

Der Bericht des Vorstandes ging den Mitgliedern schriftlich zu. Klaus-Dieter Altmeppen hebt einige Punkte nochmals hervor. Hierzu zählen die Methodenausbildung (siehe TOP8), die Empfehlung des DGPuK Vorstandes zum Ausstieg aus dem CHE-Ranking (TOP9), das Strukturpapier zur Nachwuchsarbeit sowie die Empfehlungen der AG Lehre zur Lehre in der Kommunikationswissenschaft.

Markus Behmer aus der AG Lehre berichtet über deren Ergebnisse. Diese wurden bei einem Sonderfenster auf der Jahrestagung in Mainz präsentiert und positiv aufgenommen. Ein vollständiger Bericht mit Empfehlungen liegt vor und ist den Mitgliedern zugegangen. Es ging die Empfehlung an die Fachgesellschaft, einen Grundwissenskatalog für Kernbereiche unseres Fachs zu entwickeln. Hierzu sollte ein Sonderfenster mindestens alle zwei Jahre an der Jahrestagung eingerichtet werden. Ein Forum Lehre soll ein Mal pro Jahr stattfinden und dem Austausch über die Lehre dienen. Es sollte ein Lehrpreis der DGPuK ausgeschrieben werden, der innovative Lehrkonzepte prämiert. Die Arbeit der AG wird mit anderen Mitgliedern fortgesetzt: Bisher beschäftigte sie sich mit Bachelor-Studiengängen und nimmt jetzt Master- und Promotionsstudiengänge ins Auge.

Stefan Ruß-Mohl regt an, dass sich die Ethik-Kommission der DGPuK vorgefallener Plagiatsfälle annehmen soll. Der Vorstand hat sich hierzu mit den FG-Sprechern auf der Klausurtagung im März ausgetauscht. Die DGPuK kann in solchen Fällen jedoch keine schnelle individuelle Hilfe leisten, da hierfür keine rechtliche Grundlage herrscht. Über ein Themenheft im „Aviso“ soll zu diesem Thema eine Diskussion angestoßen werden, die zu einer Beschlussfassung auf der nächsten Mitgliederversammlung führen soll.

Melanie Magin berichtet über das Review-Verfahren bei dieser Jahrestagung. Jede Einreichung wurde anonymisiert von drei Reviewern begutachtet. 151 Reviewer haben bis zu vier Abstracts und bis zu drei Full Papers für die offenen Panels anhand der üblichen Bewertungskriterien begutachtet. Es gab 154 reguläre Einreichungen, von denen 79 angenommen wurden (51%). Für die offenen Panels wurden 46 Full Paper eingereicht, 12 wurden angenommen (26%). Bei den regulären Einreichungen wurden alle Beiträge angenommen, die besser als 3,6 waren. Beiträge mit weniger als 3,3 wurden abgelehnt. Beiträge dazwischen wurden nach Passung zum Tagungsthema ausgewählt. Bei den offe-

ne Panels wurden alle Full Paper besser als 4,0 angenommen. Es gab Probleme mit der Anonymisierung der Einreichungen und mit thematischer Passung zwischen Reviewer und Einreichung. Klaus-Dieter Altmeppen berichtet, dass einige Unstimmigkeiten in Bezug auf das Review-Verfahren geäußert wurden. Das grundsätzliche Verfahren soll in Zukunft thematisiert werden, um mehr Transparenz zu schaffen.

TOP 4: Bericht des Schatzmeisters

Lars Rinsdorf berichtet über das Geschäftsjahr 2012. Der Bericht ging den Mitgliedern vorab schriftlich zu. Den Einnahmen in Höhe von 111.758 € standen Ausgaben in Höhe von 126.971 € gegenüber. Die Ausgaben bleiben damit unter den im Haushaltsplan vorgesehenen Mitteln. Der Kontostand am Ende des Geschäftsjahrs betrug 60.436 €.

Lars Rinsdorf stellt anschließend die mittelfristige Finanzplanung bis 2016 vor. Diese sieht weitgehende Stabilität bei den Einnahmen und bei den Ausgaben vor.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Nachfragen gestellt.

TOP 5: Bericht der Kassenprüfer

Klaus Arnold und Simone Huck-Sandhu haben die Kasse geprüft und stellen fest, dass die Arbeit des Schatzmeisters hervorragend war und die Kasse korrekt geführt wurde. Es gab nur zwei kleine Unstimmigkeiten bei Überweisungen zu Reisekosten im Cent-Bereich.

TOP 6: Entlastung des Vorstands

Die Entlastung des Vorstandes wird beantragt.

Die Entlastung wird von der Versammlung bei vier Enthaltungen einstimmig beschlossen.

TOP 7: Bestellung der Kassenprüfer

Als neue Kassenprüfer werden Andrea Czepek und Castulus Kolo vorgeschlagen.

Beide werden von der Versammlung einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen gewählt.

TOP 8: Empfehlungen zur Methodenausbildung

Nach einem langen Schaffensprozess ist ein Papier mit Empfehlungen zur Methodenausbildung entstanden. Dieses ging den Mitgliedern vorab schriftlich zu. Hierzu erfolgen keine Rückfragen oder Anmerkungen.

Die Mitgliederversammlung beschließt die Annahme der Empfehlungen einstimmig bei elf Enthaltungen.

TOP 9: Einsetzung eines Ausschusses „Informationssysteme über Studienangebote der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft“

Es erging die Empfehlung des Vorstandes an die Institute, aus dem CHE-Ranking auszusteigen. In diesem Kontext stellt Christoph Klimmt den Antrag, einen Ausschuss mit dem Ziel einzusetzen, ein eigenes Informationssystem für Studierende zu erarbeiten. Der Antrag ist dem Protokoll im Anhang als Anlage 1 beigefügt.

Es erfolgt eine Aussprache zum Antrag. Es werden Bedenken geäußert, dass es sich doch um eine Evaluation statt einer Information und um das Auspielen der Institute gegeneinander handeln könnte. Andere Stimmen äußern sich zustimmend zu einem evaluativen Charakter. Der Ausschuss soll prüfen, ob dies möglich und sinnvoll ist und wird darüber an der nächsten Mitgliederversammlung berichten. Es wird angeregt, dass das Informationssystem auch die österreichischen und schweizerischen Studiengänge enthalten könnte, dies soll geprüft werden. Die Sichtbarkeit der Studiengänge spielt eine wichtige Rolle beim CHE, dies sollte kompensiert werden.

Der Antrag wird von der Versammlung einstimmig bei vier Enthaltungen angenommen, der Ausschuss wird somit eingesetzt. Seine personelle Besetzung wird zwischen den Antragstellern und dem Vorstand abgestimmt.

TOP 10: Tagungen der Fachgesellschaft

Ralf Hohlfeld aus Passau und sein Organisations-Team laden die Mitglieder zur DGPuK-Tagung 2014 ein. Es wird eine App zur Tagung vorgestellt, die demnächst zur Verfügung stehen wird. Die Tagung findet vom 28.-30. Mai 2014 unter dem Motto „Digitale Öffentlichkeit(en)“ ein. Der Call for Papers zur Tagung geht den Mitgliedern demnächst zu.

Für die Jahrestagung 2015 konnte noch kein Ausrichter gefunden werden. Klaus-Dieter Altmeppen ruft die Mitglieder dazu auf, sich als Ausrichter der Tagung zur Verfügung zu stellen.

TOP 11: Sonstiges

Christoph Klimmt regt an, die Jahrestagung aufgrund ihrer zunehmenden Größe nur noch alle zwei Jahre stattfinden zu lassen und bedankt sich beim Orga-Team der Mainzer Tagung. Klaus-Dieter Altmeppen sagt dazu, dass die Jahrestagung nicht von Jahr zu Jahr gesteigert werden muss hinsichtlich der Ansprüche, sondern dass durchaus kleineren Rahmen möglich sind, sodass weniger Aufwand entsteht. Zur Frage, ob jährlich oder zweijährlich wird ein Stimmungsbild durchgeführt. Die Mitglieder sprechen sich zu etwa 80% dafür aus, die Tagung weiterhin jährlich durchzuführen. Der Vorstand wird die Entwicklung der Jahrestagungen weiterhin beobachten und ggfs. Änderungen vorschlagen.

Klaus-Dieter Altmeyen weist nochmals auf die Broschüre „50 Jahre – 50 Fragen – 50 Jahre DGPuK“ und ihre Verwendung in der Öffentlichkeitsarbeit hin und bedankt sich bei allen Mitgliedern für die Teilnahme und beendet die Mitgliederversammlung.

Mainz, 9. Mai 2013

I. Jakobs

(Ilka Jakobs)

Klaus-D. Altmeyen

(Klaus-Dieter Altmeyen)